

Der Ruf der Zeit: Seid Spender!

Heute freut sich der edle Spender der Glücks, der Spender aller Kräfte, BapDada, alle Seine Kinder aus allen Orten zu sehen. Ob ihr persönlich in Madhuban sitzt, ob ihr in diesem Land oder im Ausland seid, in Erinnerung zuhört und zuseht, wo ihr auch seid, im Herzen seid ihr alle persönlich vor Baba. BapDada ist also glücklich, all euch Kinder von überallher zu sehen. Ihr seid doch auch alle glücklich, nicht wahr? Ihr Kinder seid glücklich und BapDada ist auch glücklich. Dieses beständige und wahre Glück des Herzens wird das Leid in der ganzen Welt entfernen. Dieses Glück in euren Herzen wird die Seelen den Vater erfahren lassen, weil der Vater der konstante Diener aller Seelen ist und weil ihr Kinder alle mit Ihm als Seine Gefährten zusammen seid. Ihr seid doch alle Gefährten, nicht wahr? Ihr seid Gefährten des Vaters und transformiert das Leid der Welt. Ihr seid ständig damit beschäftigt, dauerhaftes Glück zu geben. Ihr seid beständige Helfer. Ihr dient nicht nur für vier oder sechs Stunden. Ihr seid Gottes Gefährten und spielt in jeder Sekunde eure Rollen auf der Dienst-Bühne. Ebenso wie eure Erinnerung dauerhaft ist, genauso ist auch euer Dienst unaufhörlich. Erlebt ihr euch auch selbst als konstante Helfer? Oder seid ihr Helfer, die nur acht oder zehn Stunden dienen? Dieses BK-Leben ist für die Erinnerung und für den Dienst da! Habt ihr irgendetwas anderes zu tun? Das ist doch alles, was ihr zu tun habt, oder? Gibt es bei jedem Atemzug und in jeder Sekunde gleichzeitig Erinnerung und Dienst? Ist die Zeit für Dienst getrennt von der Zeit für Erinnerung? Das ist sie nicht, oder? Achcha. Haltet ihr diesbezüglich ein Gleichgewicht aufrecht? Habt ihr 100% Erinnerung während ihr 100% dient? Gibt es eine Balance zwischen beidem? Es sollte nicht so sein, dass es mehr Dienst als Erinnerung gibt, oder mehr Erinnerung als Dienst. Solange sich Seele und Körper auf der Bühne befinden, sind beide zusammen. Können sie getrennt werden? Lasst auf die gleiche Weise Erinnerung und Dienst kombiniert sein. Erinnerung bedeutet, dem Vater ebenbürtig zu sein. Lasst auch Erinnerung in Form von Selbstachtung vorhanden sein. Wenn ihr euch an Baba erinnert, denkt ihr auch an eure Selbstachtung. Wenn keine Selbstachtung vorhanden ist, könnt ihr keine kraftvolle Erinnerung haben.

Selbstachtung bedeutet also, dem Vater gleich zu sein. Vollständige Selbstachtung bedeutet, dem Vater ebenbürtig zu sein! Kinder mit so einer Erinnerung sind konstante Spender. Sie nehmen nichts sondern sind Devtas (Gottheiten), diejenigen, die nur noch geben. Heute hat BapDada eure Stufe des Gebens geprüft, um zu sehen, inwieweit ihr Kinder des Spenders alle Spender geworden seid. Der Vater kann nie auch nur einen Gedanken daran haben, etwas zu nehmen. Er denkt immer nur ans Geben. Selbst wenn Er euch bittet, Ihm all euer Altes abzugeben, gibt Er euch nur Neues zurück. Zu erhalten bedeutet, das zu geben, was ihr selbst vom Vater bekommen habt. Momentan gefällt dem Vater ein Thema der Kinder sehr. Welches Thema ist das? Ein Thema aus dem Ausland – und welches? (Call of Time = der Ruf der Zeit).

BapDada hat gesehen, wie der Ruf der Zeit für die Kinder aussieht. Ihr könnt sehen, dass BapDada der Dienst-Gefährte für euch Kinder und für die Welt ist. Aber Baba hat auch gesehen, was der Ruf der Zeit für euch Kinder in dieser Zeit ist. Ihr könnt auch erkennen, wie der Ruf der Zeit gegenwärtig aussieht. Denkt an euch selbst. Ihr habt Vorträge über den Dienst gehalten und tut dies immer noch, nicht wahr? Aber das betrifft euch selbst. Fragt euch: Wie sieht der „Ruf der Zeit“ für euch selbst aus? Was ist der gegenwärtige Ruf der Zeit? BapDada sah, dass ihr Kinder alle – der Zeit entsprechend – das Bewusstsein intensivieren solltet, Spender zu sein. Ist dieses Gefühl, Gebende zu sein hinsichtlich des Selbstfortschritts und der Liebe für alle, sichtbar vorhanden, und zwar unabhängig davon, wie oder wer die Menschen sein mögen? „Wie auch immer die Menschen sein mögen oder wer sie sind – ich habe zu geben!“. Ein echter Spender hat stets eine unbegrenzte Einstellung, keine begrenzte! Ein Spender ist immer vollständig erfüllt und überfließend, immer ein Meisterocean der Vergebung. Aus diesem Grund sind dann die begrenzten Sanskars von euch selbst und von anderen nicht mehr vorhanden; sie sind verschwunden. „Ich gebe!

Ob andere geben oder nicht, ich habe zu geben! Ich helfe einer Seele, die unter dem Einfluss eines alten Sanskars steht.“ Damit können begrenzte Sanskars von jemand anderem euch nicht beeinflussen. Ob jemand euch Achtung gibt oder nicht, ihr gebt Achtung. Es sollten jetzt sichtbare Gefühle da sein, diese Art von Spender zu sein. Es sollte nicht so sein, dass ihr zwar solche Gefühle im Geist habt, aber... Lasst kein „aber“ vorhanden sein. „Ich habe dies zu tun“. Wenn Worte und Aktivitäten von jemandem nutzlos für euch sind und sie euch nicht gefallen, dann akzeptiert sie einfach nicht. Würdet ihr etwas Schlechtes annehmen? Es geistig aufzunehmen, bedeutet es anzunehmen. Es sollte nicht einmal euren Kopf berühren, nicht dort eindringen. Da es etwas Schlechtes, Ungutes ist, akzeptiert es weder vom Kopf noch vom Herzen her, d.h. verinnerlicht es nicht. Seid stattdessen Gebende und habt gute Wünsche und reine Gefühle. Nehmt auf keinen Fall irgendetwas auf. Wenn sowohl Kopf als auch Herz der Zeit entsprechend jetzt unfrei sind, könnt ihr keine beständigen Spender sein. Welchen Dienst könntet ihr tun, wenn Kopf und Herz anderweitig beschäftigt sind? Dann wäre es hier dasselbe, wie in der Welt draußen, wo ihr acht oder zehn Stunden lang arbeitet. Dann wäret ihr Helfer, die für acht oder zehn Stunden dienen. Dann könntet ihr keine ständig Helfenden sein. Ihr könnt durch Gedanken, Worte oder Taten dienen, d.h. durch eure Kontakte und Beziehungen. Seid in jeder Sekunde Spender, Diener. Wenn ihr euren Kopf leer haltet, könnt ihr Dienstgefährten des Vaters werden. Wenn ihr euer Herz immer sauber haltet, könnt ihr stete Gefährten des Vaters im Dienst sein. Was habt ihr alle versprochen? Dass ihr beim Vater bleiben und mit Ihm zurückkehren werdet. Das ist doch euer Versprechen, oder? Es ist nicht so, dass Baba vorausgehen und ihr nachfolgen werdet. So ist es doch nicht, oder? Ihr habt versprochen, zusammen zu bleiben, nicht wahr? Kann der Vater je ohne Dienst sein? Er kann nicht einmal ohne Erinnerung sein. Ihr strengt euch dafür an, ebenso viel Erinnerung zu haben, wie der Vater sie ganz natürlich hat. Ihr habt diese Erinnerung auch, aber aufgrund von Anstrengung und Achtsamkeit! Was existiert denn sonst noch für den Vater? Für die Höchste Seele gibt es nur euch Seelen. Natürlich sind alle Seelen unterschiedlich. Der Vater ist niemals ohne Erinnerung an euch Kinder. Kann der Vater je ohne Erinnerung an euch Kinder sein? Könnt ihr ohne Erinnerung sein? Manchmal verhaltet ihr euch ungehörig.

Was habt ihr also gehört? Der Ruf der Zeit ist: „Seid Spender!“ Der Bedarf dafür ist groß. Der Ruf aller Seelen der Welt ist: „Oh, ihr speziellen, geliebten Gottheiten!“ Das seid doch ihr, die besonders geliebten Gottheiten, nicht wahr? In der einen oder anderen Form seid ihr die speziellen Gottheiten für alle Seelen. Der Ruf von allen Seelen lautet daher jetzt: „Oh, ihr speziellen Gottheiten, Götter und Göttinnen, bringt Veränderung herbei!“ Könnt ihr diesen Ruf hören? Können die Pandavas diesen Ruf hören? Was tut ihr, nachdem ihr diesen Ruf gehört habt? Gebt ihr, da ihr es hören könnt, etwas Befreiung, oder denkt ihr noch, dass ihr es irgendwann tun werdet? Könnt ihr den Ruf hören? Ihr erzählt den Leuten vom „Call-of-Time-Programm“ davon und ihr hört dem Rufen aller Seelen einfach zu. Ihr speziellen Gottheiten, so lasst jetzt eure Spender-Form auftauchen. Es geht jetzt darum, zu geben. Lasst keine Seele benachteiligt bleiben. Andernfalls werdet ihr Ketten aus Beschwerden umgehängt bekommen. Natürlich werden sie sich beschweren, oder etwa nicht? Seid ihr also die besonderen Gottheiten, die Ketten aus Beschwerden tragen werden, oder seid ihr jene Gottheiten, die Ketten aus Blumen tragen werden? Welche Art besonderer Gottheiten seid ihr? Ihr seid es doch wert, angebetet zu werden, oder? Denkt nicht, dass ihr Letzte sein werdet; dass nur all die Seniors Spender sein werden; dass es euch nicht möglich sei, dies zu werden; Nein! Jeder muss ein Gebender/Spender werden.

Wer ist zum ersten Mal nach Madhuban gekommen – hebt einmal eure Hände! Achcha. Ihr „First-timer“, die das erste Mal hier sind, könnt ihr Spender sein oder wollt ihr erst im zweiten oder dritten Jahr Spender werden? Können jene, die dem Wissen seit einem Jahr folgen, Spender werden? (Ja – Ha ji). Ihr seid sehr klug. BapDada ist immer glücklich, euren Mut zu sehen. Ob ihr ein Jahr alt seid oder erst sechs Monate alt – BapDada weiß, ob ihr ein Jahr alt seid oder sechs Monate – ihr nennt euch doch bereits nach einem Monat Brahma Kumars oder Kumaris. Brahma Kumar oder Kumari zu sein bedeutet, dass ihr ein Recht auf das Erbe von Vater Brahma erworben habt. Es geschah, als ihr Brahma als euren Vater akzeptiert habt – da seid ihr ein Kumar oder eine Kumari geworden.

Ihr Brahma Kumars und Kumaris habt also euer Recht auf das Erbe von Vater Shiva und von Vater Brahma erlangt. Oder ist es so, dass jene, die erst einen Monat alt sind, ihr Erbe nicht erhalten werden? Erhalten jene, die einen Monat alt sind, eine Erbschaft? Sobald ihr euer Erbe erhalten habt, werdet ihr zu Gebenden und gebt es anderen weiter, nicht wahr? Was ihr auch erhalten habt, ihr solltet beginnen, es an andere weiterzugeben, oder etwa nicht?

Sobald ihr eine Verbindung mit dem Vater geschmiedet habt, weil ihr Ihn als euren Vater erkannt habt, könnt ihr eure Erbschaft sogar innerhalb eines einzigen Tages beanspruchen. Lasst es heißen: „Ja, das hier ist gut, es gibt hier eine gewisse Kraft; zumindest können wir verstehen“. So sollte es nicht sein. Die Kinder haben ein Recht auf das Erbe, und zwar diejenigen, die verstehen, nicht jene, die lediglich beobachten. Wenn ihr Baba innerhalb eines Tages von Herzen als euren Vater akzeptiert, könnt ihr euer Recht auf das Erbe erhalten. Ihr alle habt ein Recht darauf, nicht wahr? Ihr alle seid Brahma Kumars und Kumaris, nicht wahr? Oder werdet ihr es erst noch? Seid ihr es schon oder seid ihr hergekommen, um es erst zu werden? Niemand kann euch davon abhalten, nicht wahr? Ist es denn möglich, dass ihr nur Kumars und Kumaris werdet, anstatt Brahma Kumars und Kumaris zu werden? Es bedeutet so viel Wohltat, Brahma Kumars und Kumaris zu werden. Es bedeutet nicht nur Wohltat für ein Leben, sondern für viele Leben. Ihr strengt euch jetzt für ein halbes Leben oder ein Viertel eures Lebens an und erhaltet die Rückgabe für viele Leben. Für euch gibt es nichts außer Gewinn.

Gemäß der Zeit, lenkt BapDada eure Aufmerksamkeit im gegenwärtigen Moment besonders auf eine Sache, denn Er hat ständig das Ergebnis von euch Kindern vor Augen. Baba hat in eurem Resultat gesehen, dass ihr sehr mutig seid. Ihr habt auch ein sehr gutes Ziel. Aber in Anbetracht des Ziels besteht auch jetzt noch ein Unterschied zwischen eurem Ziel und den Qualifikationen dafür. Das Ziel von euch allen ist, Nr. 1 zu werden. Würde BapDada euch fragen, ob es euer Ziel ist, das Glück des Königreiches für 21 Leben zu beanspruchen und ob ihr Teil der Sonnendynastie oder Teil der Monddynastie werden wollt, wofür würdet ihr dann alle eure Hände heben? Dass ihr Teil der Sonnendynastie werden wollt! Ist irgendjemand da, der Teil der Monddynastie werden möchte? Möchte jemand Rama werden? Niemand! Jemand von euch sollte es werden. Irgendjemand wird Rama sein (eine Person hat ihre Hand gehoben). Das ist gut, denn andernfalls würde Ramas Platz leer bleiben. Ihr habt also alle ein sehr gutes Ziel. Es ist notwendig, achtsam zu sein, damit eure Qualifikationen eurem Ziel entsprechen. Aus welchem Grund? Es wurde euch heute gesagt: Ihr werdet manchmal zu denen, die nehmen statt zu geben. „Dies sollte geschehen; dieser oder jener sollte dies oder das tun; dieser sollte helfen; ich werde mich dann ändern, wenn andere sich ändern; mir ginge es gut, wenn die Situation besser wäre.“ Das alles bedeutet, jemand zu sein, der nimmt. So jemand ist kein Spender. Ob jemand euch etwas gibt oder nicht, der Vater hat euch schon alles gegeben. Hat Er einigen mehr gegeben und anderen weniger? Es gibt nur den einen Kurs. Ob ihr 60 Jahre im Wissen seid oder nur einen Monat, ihr alle habt denselben Kurs gemacht. Oder unterscheidet sich der Kurs derjenigen, die 60 Jahren im Wissen sind, von dem Kurs, den jene erhalten, die einen Monat im Wissen sind? Sie alle haben denselben Kurs gemacht wie ihr heutzutage. Das Wissen ist gleich und die Liebe und alle Kräfte, die ihr erhaltet, sind dieselben; alles ist dasselbe. Es ist nicht so, dass Baba den einen 16 Kräfte gegeben hat und den anderen acht Kräfte. Ihr alle habt dieselbe Erbschaft bekommen. Der Vater hat euch alle angefüllt und zum Überfließen gebracht und daher können solche Seelen nur Spender sein und nicht diejenigen, die noch immer nehmen. „Ich gebe! Ob jemand anderes etwas gibt oder nicht, ich sollte den Wunsch haben, zu geben und nicht zu nehmen.“ Je mehr ihr als Spendende gebt, desto mehr vergrößern sich eure eigenen Schätze. Wenn ihr zum Beispiel jemandem Achtung gebt, so bedeutet dieses Geben, die eigene Selbstachtung zu vergrößern. Es ist also kein Geben, sondern dieses Geben bedeutet Erhalten. Nehmt nicht, gebt stattdessen; dies wird genauso wie ein Erhalten sein. Versteht ihr also, wie der Ruf der Zeit lautet? Wie lautet er? Erinnert euch einfach an das Wort „Spender“! Was auch geschieht, erinnert euch nur an das eine Wort „Spender“ und kennt keine Wünsche mehr. Wünscht euch nicht mehr, etwas zu bekommen – weder subtil noch materiell. Ein Spender zu sein bedeutet, keinerlei Wünsche mehr zu kennen und total erfüllt zu sein. Ihr werdet dann nicht die Erfahrung machen, dass es noch irgendetwas gibt, das fehlt und dass ihr haben wollt.

Dann wäret ihr nämlich erfüllt mit allen Errungenschaften. Wie sieht also euer Ziel aus? Das Ziel ist doch, vollkommen zu werden, nicht wahr? Oder seid ihr mit allem zufrieden, was auch immer ihr erhaltet? Vollständig zu werden, heißt perfekt zu werden.

Heute ist den Ausländern eine besondere Chance gegeben worden – es ist gut! Die Ausländer haben die erste Chance ergriffen. Ihr seid die besonders Geliebten. Allen anderen ist gesagt worden, sie sollten nicht kommen, während alle aus dem Ausland eingeladen worden sind. BapDada erinnert sich an alle Kinder, aber Er ist dennoch glücklich, die Doppelausländer und ihren Mut zu sehen. Gegenwärtig gibt es bei euch nicht mehr so viel Unruhe, da besteht jetzt ein Unterschied. Zu Anfang pflegtet ihr die indische Kultur und die ausländische Kultur zu hinterfragen. Ihr habt jetzt verstanden, dass ihr zur Brahmanen-Kultur gehört! Die indische Kultur kann einige Komplikationen verursachen, aber die BK-Kultur ist einfach. Sie gefällt euch doch, nicht wahr? Ihr fragt euch nicht mehr, ob ihr die indische Kultur annehmen sollt oder ob es schwierig ist? Es ist leicht geworden, nicht wahr? Achtet darauf, dass ihr nach eurer Heimkehr nicht sagt, dass es etwas schwierig ist. Schreibt dies nicht, wenn ihr zu Hause seid. Schreibt nicht, dass ihr gesagt habt, es sei leicht, es tatsächlich aber etwas schwierig ist. Ist es leicht? Oder ein bisschen schwierig? Es ist gar nicht schwer! Es ist sehr leicht! All die Spiele sind jetzt beendet und deshalb amüsiert ihr euch. Ihr seid jetzt sehr stark geworden. Alle kindischen Spiele haben aufgehört. Ihr seid jetzt alle erfahren geworden. BapDada sieht: Je stärker die Alten werden, desto stärker werden auch die Neuen. Achcha. Es ist gut; ihr lasst jeden vorankommen. Ihr strengt euch sehr an. Ihr tragt die Situationen nicht mehr länger Dadi vor, oder? Tragt ihr Geschichten und Situationen noch zu den Dadis? Das ist weniger geworden! Der Unterschied ist da, oder? (An Dadi Janki gerichtet:) Du solltest jetzt nicht mehr krank werden! Du wirst krank von all den Geschichten und Situationen; sie haben jetzt alle aufgehört. Ihr seid gut. Ihr alle habt die besten spirituellen Tugenden. Die Sauberkeit eurer Herzen ist sehr gut. Ihr legt nichts beiseite; ihr entfernt alles. Wie die Situation auch sein mag, ihr sprecht ehrlich darüber: „So ist es nicht, sondern es ist so“. Ihr haltet mit nichts hinterm Berg, ihr sagt wie es ist. Diese Besonderheit ist gut. Daher sagt Baba: Der Vater freut sich über ein ehrliches und sauberes Herz. Ja heißt ja und nein heißt nein! Ihr würdet nichts Anderes anerkennen. Ihr geht nicht unter Druck vorwärts. Wenn ihr dem Weg folgt, dann folgt ihr ihm ganz und gar; wenn nicht, dann gar nicht. Achcha.

Könnt ihr innerhalb 1 Sekunde fliegen? Eure Flügel sind doch kraftvoll, oder? Sobald ihr „Baba“ sagt, fliegt ihr (Baba führte eine Übung aus).

An alle Kinder überall, die edle Gefühle dafür hegen, Spender zu sein wie der Vater. An alle edlen Seelen, die beständig in Erinnerung und Dienst bleiben, an alle Dienst-Gefährten Gottes, deren Ziel und Qualifikation übereinstimmen, die konstant den Vater lieben, Ihm gleichen und nahe sind, die Sterne in BapDadas Augen, an diese mitfühlenden Seelen, die stets wohlwollende Gefühle für die Welt haben, an diese barmherzigen Meister-Ozeane der Vergebung, die in der Nähe sitzen oder unten in Madhuban sind, an alle Kinder direkt vor BapDada, Liebe, Grüße und Namaste.

Segen: Ihr seid multimillionenfach vom Glück begünstigt und haltet die Begeisterung und das Glück über euer erhabenes Schicksal immer aufrecht.

Niemand in der Welt, der als Religions-Gründer oder Welt-Guru bezeichnet wird, erlangt von Gott als Mutter und Vater ein überweltliches Leben oder Erhaltung. Sie können die alokik Mutter und den alokik Vater nicht einmal in ihren Träumen erfahren; während ihr edlen Multimillionär-Seelen es wert seid, von der Mutter und dem Vater und auch in Bezug auf alle anderen Beziehungen jeden Tag Liebe und Grüße zu bekommen. Der Allmächtige Vater persönlich wird zum Diener für euch Kinder und erfüllt jeden Moment Seine Verantwortung als Gefährte. Bleibt begeistert und glücklich über dieses edle Schicksal.

Slogan: Denkt kraftvolle Gedanken des Glücks, damit Körper und Geist stets glücklich bleiben,.

* * * OM SHANTI * * *